



Bauleiter Andreas Witzke bei der symbolischen Schlüsselübergabe für das neuerrichtete Bankgebäude.

Gebäude der Raiffeisenbank am Sonnabend eingeweiht

Beeskower feierten das Ereignis mit kleinem Volksfest

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am Pfingstsonnabend in Beeskow das neue Gebäude der Raiffeisenbank seiner Bestimmung übergeben. Es ist damit das erste Bankgebäude im genossenschaftlichen Verbund, das in den neuen Bundesländern gebaut wurde.

Zahlreiche Ehrengäste konnte „Bauherr“ Dr. Hübner anlässlich der Einweihung begrüßen, darunter Landrat Dr. Schröter, der mit dem obligatorischen Banddurchschnitt auch den Weg in das neue Bankgebäude freigab, und Beeskows Bürgermeister Fritz Taschenberger, der das neue Haus für die Kreisstadt als „ein Riesensatz in die richtige Richtung“ bezeichnete. Vertreter viele Betriebe und Einrichtungen überbrachten Glückwünsche und Geschenke aus diesem feierlichen Anlaß.

In nur neun Monaten Bauzeit ist ein Bankgeschäft entstanden, in dem die Kunden nicht nur ein komplettes Leistungsangebot vorfinden. Das Haus zieht auch durch seine herrliche Architektur die Blicke der Passanten auf sich. Und bei einer ersten Besichtigung konnten sich die zahlreichen Gäste davon überzeugen, daß unsere Raiffeisenbank mit einer „Einrichtung vom Feinsten“, so Bürgermeister Taschenberger, ausgestattet wurde. Allein der hell, freundlich und einladend eingerichtete Schalterraum vermittelt den künftigen Kunden den Eindruck, daß hier ein Bankgeschäft modernster Prägung entstanden ist. Eine gute Idee war es auch, an den Wänden im Schalterraum und in der ersten Etage eine Galerie des Kunstkreises Beeskow einzurichten.

Es ist auch von großem Wert, daß fast alle Arbeiten durch Betriebe ausgeführt wurden, die in unserer Region beheimatet sind. Die Hauptlast beim Bau trugen dabei die Bauleute der

Märkischen Bau AG Beeskow, die für ihren Fleiß und ihr hohes fachliches Können bei der Eröffnung von Vorstandsmitglied Dr. Hübner ein Extralob bekamen. Gleichzeitig hob er die gute Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten in jeder Phase des Entstehens des Bauwerkes hervor. Dabei ist das entstandene Haus eine gute Visitenkarte dafür, zu welchen großen Leistungen auch die Menschen in unserer Region fähig sind. Gleichzeitig wurde hier für die Zukunft ein Zeichen gesetzt in Bezug auf Bautempo, Qualität und Gestaltung.

Der Neubau, so die Vorstände Karin Weiß und Dr. Bernd Hübner, schafft auch die Voraussetzungen für das weitere Wachstum der Bank. Sie kann jetzt als Universalbank auftreten. Zur Zeit betreut die Beeskower Raiffeisenbank mit 41 Mitarbeitern und neun angeschlossenen Zweigstellen ihre Kunden.

In drei Wochen werden auch die in der oberen Etage eingerichteten sechs Arztpraxen und ein Notariat bezogen werden können.

Bei Blasmusik, Freibier, Essen aus der Gulaschkanone und so mancher Überraschung feierten die Beeskower und die anderen Gäste die Übergabe des Bankgebäudes. Ein regelrechtes kleines Volksfest entwickelte sich schnell auf dem Gelände um das schicke Gebäude. Viele gute Wünsche wurden den Bankangestellten für ihre Arbeit in den neuen Hallen mit auf den Weg gegeben. Schließen wir uns denen von Baudezernent Dr. Pieska an: „Die Ausgeglichenheit und Freundlichkeit der Bankangestellten soll sich immer beruhigend auf die gestreßten, geplagten und gehetzten Kunden auswirken“, hieß es in seiner kurzen Rede.

RUDI FERDINAND